



GERMAN STARTUPS | GROUP

**ZWISCHENBERICHT
ZUM 30. JUNI 2015**



KENNZAHLEN ERSTES HALBJAHR 2015 (IFRS/KONZERN)

Bilanzsumme	27.901 TEUR
Eigenkapital nach Minderheitsanteilen	18.659 TEUR
Eigenkapitalquote	70%
Anzahl Aktien 1H15 durchschnittlich	6.567 Tsd.
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	2.658 TEUR
Umsatz	13 TEUR
Gewinn nach Steuern und Minderheitsanteilen	1.951 TEUR oder 0,30 Euro pro Aktie

AKTIE

WKN	A1M MEV
ISIN	DE000A1MMEV4

INHALT

KENNZAHLEN ERSTES HALBJAHR 2015 (IFRS/KONZERN)	2
VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	4
FINANZTEIL	9
Konzernbilanz (IFRS)	9
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	11
Anhang zu dem Konzernabschluss	12
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	61
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	62
KONTAKT UND IMPRESSUM	63

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Christoph Gerlinger | CEO



Nikolas Samios | COO

Liebe Aktionäre, Freunde und Mitarbeiter,

wir legen Ihnen heute unseren Zwischenbericht für das erste Halbjahr 2015 vor.

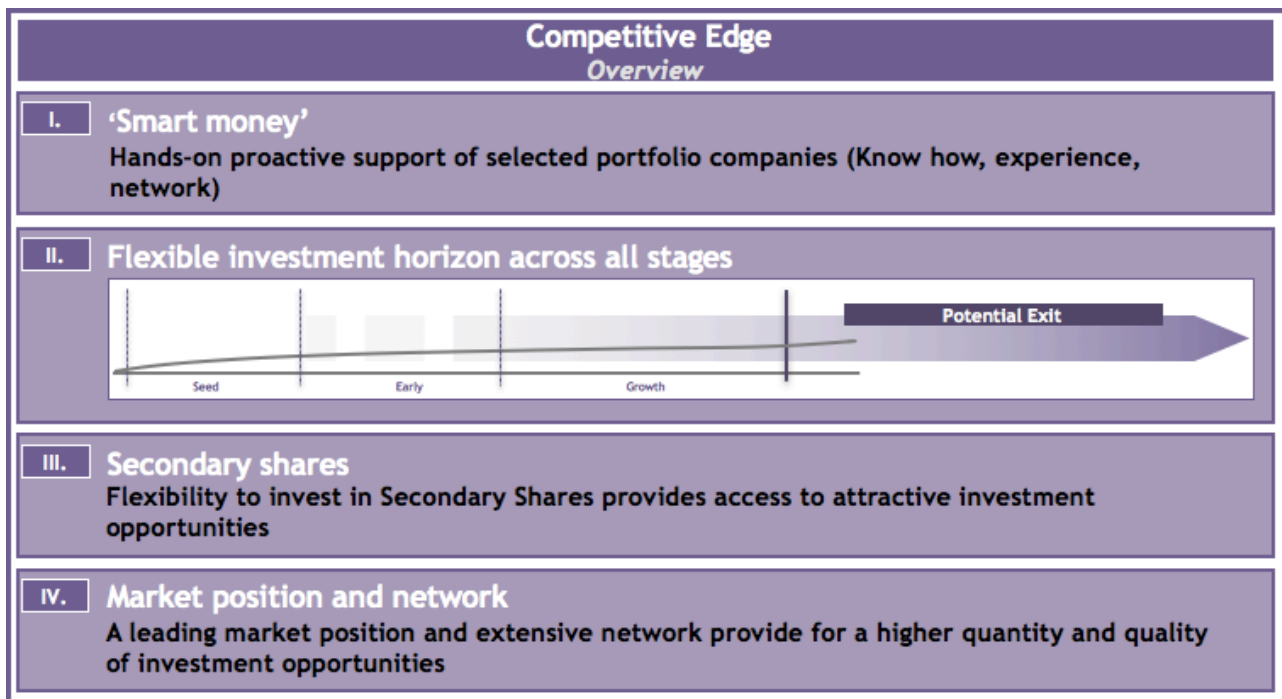
Die German Startups Group ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Berlin, deren Strategie darauf ausgerichtet ist, sich direkt oder indirekt über Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen insbesondere an Startups zu beteiligen, also Venture Capital zur Verfügung zu stellen. Der Fokus der German Startups Group liegt auf Unternehmen, deren Produkte oder Geschäftsmodelle eine disruptive, also sprunghafte, Innovation beinhalten, eine hohe Skalierbarkeit erwarten lassen und bei denen die German Startups Group positive Erwartungen an die unternehmerischen Fähigkeiten der Gründer hat, zum Beispiel wenn diese bereits Erfahrungen als Gründer oder leitende Mitarbeiter von Startups oder Company Buildern bezüglich dem Aufbau und der Führung von Startups sammeln konnten.

Unter anderem hält die German Startups Group Minderheitsbeteiligungen an den folgenden Startups:



Die Portfoliounternehmen der Gesellschaft können im Bereich Strategieentwicklung, im Hinblick auf Finanzierungsrunden, M&A-Transaktionen, Börsengänge oder Restrukturierungsnotwendigkeiten von der Expertise, der Erfahrung und dem Netzwerk der German Startups Group profitieren. Nach eigener Einschätzung stellt die German Startups Group den Startups im Rahmen des Anteilserwerbs damit sogenanntes "Smart Money" zur Verfügung.

Eine besondere Wettbewerbsstärke der Gesellschaft liegt nach eigener Einschätzung darin, dass sie nicht nur neue Anteile aus Kapitalerhöhungen zeichnet, sondern auch bereits bestehende Anteile von Altgesellschaftern (sog. „Secondary Shares“) erwerben kann, während klassische Venture Capital-Fonds, nach Beobachtung der Gesellschaft, in der Regel ausschließlich in „Primary Shares“, also neue Anteile aus Kapitalerhöhungen, investieren. Außerdem ist die German Startups Group aufgrund der zeitlichen Langlebigkeit ihrer "Evergreen-Struktur" ihrer Einschätzung nach einer der wenigen institutionellen Investoren in Deutschland, der theoretisch auch über viele Jahre und in diversen Finanzierungsrunden in ein Portfoliounternehmen investieren kann.



Am 30. Juni 2015 haben wir unsere Beteiligung an der Exozet-Gruppe von 18,3% auf 50,5% aufgestockt. Mit dem Ausbau der Beteiligung der German Startups Group an der Exozet ist die Schaffung eines Angebotes unter dem Arbeitstitel „Plug and Play Plattform“ (PPP) beabsichtigt. Die PPP soll das gesamte Leistungsspektrum der Exozet an Startups in allen Entwicklungsstufen anbieten. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung von Startups bei der Konzipierung und Implementation einer Marke, Corporate Identity, Webseite, eines Online-Shops oder Marketing-Konzepts sowie der Programmierung von Apps, Durchführung von begleitenden Offline-Kampagnen oder Monetarisierung von Geschäftsmodellen. Die PPP soll Startups ermöglichen, sich auf ihre Stärken zu konzentrieren und die vorgenannten Leistungen bei Exozet abzurufen.

Die Exozet-Gruppe ist im Bereich Digitaler Medien und Softwareentwicklung tätig und beschäftigt rund 120 Mitarbeiter in Berlin, Potsdam-Babelsberg und Wien. Es handelt sich bei der Exozet-Gruppe um eine Digital-Agentur für "Creative Technologies", also die nahtlose Kombination aus Technologie und Design in digitalen Medien. Neben klassischen Medienhäusern wie Axel Springer und der BBC ist die Exozet-Gruppe für etablierte Marken und Unternehmen wie Red Bull, Audi, Deutsche Telekom sowie für Startups wie Wooga, LaterPay oder Magine TV tätig. Das Dienstleistungsangebot der Exozet erstreckt sich von der Konzeption, Gestaltung und Programmierung komplexer Web-Anwendungen, iOS- und Android-Apps über die Entwicklung und Umsetzung von Online-Marketing-Kampagnen bis hin zur strategischen Beratung beim Markenaufbau, Umbau von Geschäftsmodellen sowie der Technologieauswahl. Diese Dienstleistungen können anderen Portfoliounternehmen durch die Gesellschaft angeboten werden, wodurch sich Synergieeffekte ergeben, die langfristig zu einer Erhöhung des Wertzuwachses der Beteiligungen führen sollen.

Mit Unterstützung unserer Aktionäre und dem Einsatz unseres gesamten Teams ist es uns in nur gut drei Jahren seit Geschäftsaufnahme im Frühjahr 2012 mit unserem unternehmerischen Ansatz gelungen -

- unsere Marke zu etablieren, breite Bekanntheit und nach unserer Überzeugung hohe Reputation zu erzeugen,
- zweitaktivster VC Investor in Deutschland nach dem überwiegend aus öffentlichen Mitteln gespeisten High-Tech Gründerfonds zu werden¹,
- zweitaktivster FinTech VC Investor zu werden nach Dieter von Holtzbrinck-Ventures und vor Rocket Internet und dem High-Tech Gründerfonds²,
- ein Portfolio von 24 für uns wesentlichen, teilweise sehr bekannten und erfolgreichen deutschen Startups der Growth, Early und Seed Stage aufzubauen, inkl. Delivery Hero, Soundcloud, MisterSpex, aber auch Juniqe, TVSMILES, Book-a-Tiger, CRX Markets, Scalable Capital usw.,
- zwei Exits zu realisieren (Fyber und Amorelie),
- ab dem ersten vollen Geschäftsjahr (also 2013) profitabel zu sein,
- allein im ersten Halbjahr 2015 nach Steuern 0,30 EUR pro Aktie zu verdienen sowie
- im langfristigen Zeitraum 1.07.2012 bis 30.06.2015 eine Bruttoperformance von 32,7% p.a. zu erzielen.

Neben den Interessen unserer Aktionäre nehmen wir auch in dem sich uns bietenden angemessenen Rahmen gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahr. Unter anderem haben wir in 2015 folgende Projekte gefördert -

- Ashoka - Eine Non-Profit Organisation zur Förderung von Gründerpersönlichkeiten hinter neuen sozialen Organisationen, Unternehmen und Bewegungen.
- Deutschlandstipendium an der WHU - Otto Beisheim Business School of Management - Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufene Stipendium zur Förderung von Studierenden, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt.
- Rock it Biz - Eine gemeinnützige Stiftungs-GmbH, die Kinder aller Kulturen in Deutschland unterstützt, die Grundsätze von Unternehmertum zu lernen und Unternehmergeist zu entfachen.
- SensAbility - Eine von den Studierenden der WHU - Otto Beisheim Business School of Management organisierte Social Entrepreneurship und Social Business Konferenz, die jährlich mehr als 200 Studenten, Gründer, Unternehmer und Akademiker zusammen bringt.

¹ Quelle: CB Insights, Germany VC Overview 2015

² Quelle: Barkow Consulting FinTech Money Map, Juli 2015

Wir danken unserem gesamten Team für die geleistete Mitarbeit und ihren Beitrag zum gemeinsamen Erfolg.

Berlin, im August 2015

Das Management

German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA



Christoph Gerlinger

CEO/Geschäftsführer
German Startups Group Berlin
Management GmbH



Nikolas Samios

COO/Prokurist
German Startups Group Berlin
Management GmbH

FINANZTEIL

Konzernbilanz (IFRS)

Aktivseite

		30.06.2015	31.12.2014
	Note	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert		2.964.898,53	0,00
Immaterielle Vermögenswerte	2.5, 6.1	1.712.105,35	26.089,95
Sachanlagen		194.082,25	0,00
Finanzanlagen	2.7, 6.3	13.871.813,49	9.450.393,66
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.7, 6.4	394.127,03	412.819,21
Latente Ertragsteueransprüche	2.10, 6.10	1.085.553,25	122.807,41
		<u>20.222.579,90</u>	<u>10.012.110,23</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		918.904,58	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8, 3.4, 6.6	1.610.570,46	18.616,05
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.7, 6.7	1.967.614,26	2.494.317,43
Laufende Ertragsteueransprüche	6.6	7.111,75	5.614,04
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8, 6.6	2.080.490,43	474.655,33
Flüssige Mittel	2.9, 6.8	1.093.924,82	1.751.209,48
		<u>7.678.616,30</u>	<u>4.744.412,33</u>
		<u>27.901.196,20</u>	<u>14.756.522,56</u>

Passivseite

		30.06.2015	31.12.2014
	Note	EUR	EUR
Eigenkapital	6.9		
Gezeichnetes Kapital		7.399.625,00	6.551.250,00
Kapitalrücklage		7.061.388,49	5.320.290,12
Ausgleichsposten Anteile Minderheitsgesellschafter		831.624,45	0,00
Bilanzergebnis		<u>4.197.523,00</u>	<u>2.246.514,28</u>
		19.490.160,94	14.118.054,40
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten Kreditinstituten	6.13	817.500,00	0,00
Passive latente Steuerverbindlichkeit	2.10, 6.10	1.098.636,47	173.269,79
Rückstellungen	2.11, 6.11	<u>207.443,48</u>	<u>105.000,00</u>
		2.123.579,95	278.269,79
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.13	655.007,45	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.14	136.524,71	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.11, 6.12	1.051.715,47	309.104,16
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.11, 6.12	3.625.096,22	51.094,21
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.15	<u>819.111,46</u>	<u>0,00</u>
		6.287.455,31	360.198,37
		<u><u>27.901.196,20</u></u>	<u><u>14.756.522,56</u></u>

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

		01.01.2015 bis 30.06.2015	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.04.2015 bis 30.06.2015	01.04.2014 bis 30.06.2014
	Note	EUR	EUR	EUR	EUR
Ergebnis Beteiligungsgeschäft					
	6.16				
Gewinne aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind	3.2	3.386.032,99	833.757,92	2.444.343,75	716.914,83
Verluste aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind		-703.429,40	-121.309,96	-645.838,44	-97.194,47
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen		0,00	52.384,52	0,00	52.384,52
Verlust aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-25.023,43	-54.057,87	-24,43	-54.057,87
Ergebnis Beteiligungsgeschäft		2.657.580,16	710.774,61	1.798.480,88	618.047,01
Ergebnis übrige Bestandteile					
	2.12, 6.17				
Umsatzerlöse	6.17	13.320,34	40.819,19	8.458,81	40.819,19
Sonstige betriebliche Erträge	6.18	75.919,04	0,00	35.741,58	0,00
Personalaufwand	6.20	-138.521,29	-47.152,97	-75.214,79	-23.561,49
Abschreibungen Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte	6.19	-6.374,75	0,00	-3.238,79	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.20	-643.601,59	-402.209,74	-362.612,70	-128.915,08
Anschaffungsnebenkosten der Beteiligungen	6.21	-38.482,68	-142.130,16	-17.226,02	-136.485,75
Ergebnis übrige Bestandteile		-737.740,93	-550.673,68	-414.091,91	-248.143,13
Finanzergebnis					
Zinserträge		12.953,36	9.906,04	5.320,57	7.694,51
Zinsaufwendungen		-9.649,44	-357,96	-9.648,88	0,00
Finanzergebnis		3.303,92	9.548,08	-4.328,31	7.694,51
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.923.143,15	169.649,01	1.380.060,66	377.598,39
Ertragsteuern		27.865,57	-10.436,66	-11.011,78	-10.436,66
Gewinn/Gesamtergebnis		1.951.008,72	159.212,35	1.369.048,88	367.161,73
Ergebnis je Aktie	6.22	0,30	0,04	0,21	0,10

Anhang zu dem Konzernabschluss

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

Inhaltsübersicht

- 1 Grundlegende Informationen
- 2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
- 4 Kritische Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Bilanzierung
- 5 Segmentberichterstattung
- 6 Ergänzende Erläuterungen zu den Positionen des Abschlusses

1 Grundlegende Informationen

Die German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch GSG) ist mit Umwandlungsbeschluss vom 9. Mai 2014 durch formwechselnde Umwandlung der German Startups Group Berlin AG (HRB 141612 B) entstanden und wird am Amtsgericht Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 160736 B geführt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2015 wurde der Gegenstand des Unternehmens geändert in die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das längerfristige Halten, Verwalten und Fördern von im Schwerpunkt Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie daneben der Erwerb, das Halten, Verwalten und Fördern von Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie darüber hinaus das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden an Beteiligungsunternehmen, wie

- die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemein Organisations- sowie Managementangelegenheiten
- und
- Unterstützung bei der Finanzierungsakquisition.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die redaktionelle Bereitstellung von Informationen über Unternehmen und die Anlage von Unternehmen von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, in börsennotierten Wertpapieren, insbesondere Aktien, Genussscheine, andere Mezzanineinstrumente, Anleihen, Fonds, Zertifikate und Derivate.

Ziel der Gesellschaft ist in Bezug auf die Mehrheitsbeteiligungen die langfristige Förderung und Wertsteigerung.

Der Sitz der Gesellschaft ist zum Stichtag 30. Juni 2015 Platz der Luftbrücke 4-6 in 12101 Berlin.

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die diesem Abschluss zugrunde liegenden wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

2.1 Grundlagen

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss des GSG Konzerns zum 30. Juni 2015 ist in Anwendung von § 315 a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden. Dementsprechend wurde dieser Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und zum besseren Verständnis um freiwillige erläuternde Angaben ergänzt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Beträge in EUR oder TEUR angegeben. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Die GSG hielt zum 31. Dezember 2014 bereits 13,62 Prozent der Anteile an der Exozet Berlin GmbH und hat in 2015 weitere Anteile erworben. Mit Wirkung zum 30. Juni 2015 hielt die GSG erstmals 50,48 Prozent der Anteile an der Exozet Berlin GmbH (im folgenden auch „Exozet Berlin“), so dass die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses erstmals zum 30. Juni 2015 (Erstkonsolidierungszeitpunkt) bestanden hat. Die Vorjahresvergleichszahlen betreffen den Einzelabschluss der GSG zu den jeweiligen Stichtagen, da zu diesen Zeitpunkten noch kein Konzern existierte.

Die Einzelabschlüsse zum 30. Juni 2014 und 31. Dezember 2014 wurden ebenfalls in Übereinstimmung mit den IFRS Grundsätzen aufgestellt. Diese Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden grundsätzlich beibehalten.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach IFRS neben der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Der vorliegende Halbjahreskonzernabschluss der German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2015 basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GSG Konzerns. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Bilanzgliederung erfolgt nach Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig beziehungsweise erfüllt oder veräußert werden sollen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche sowie Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Die bilanzierten latenten Ertragssteueransprüche und latenten Steuerverpflichtungen werden als langfristig ausgewiesen.

Die Posten des Abschlusses wurden grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, wenn sie Teil des Beteiligungsportfolios sind, das gemäß der Risikomanagement- und Anlagestrategie auf Basis des Fair Values gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird.

Die der Aufstellung des Abschlusses nach IFRS zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen erfolgten, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen. Wesentliche Ermessungsentscheidungen waren dabei vor allem in der Bewertung des Fair Values der Finanzanlagen notwendig. Sofern verfügbar, basieren diese Entscheidungen auf fremdobjektivierten Unternehmensbewertungen aus Kapitalerhöhungen. Im Falle von Abwertungen resultieren die Entscheidungen aus der Analyse einer Vielzahl von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (Liquidität, Umsatzentwicklung).

Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen bei bestehenden Standards, die für am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses angewendet. Die in diesem Halbjahresabschluss erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben jedoch keine wesentliche Auswirkung auf den GSG-Konzern.

Die Beträge in den Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden im Wesentlichen in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

2.2 Funktionale Währung und Fremdwährungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA und sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften stellen ihre Einzelabschlüsse in Euro (EUR) auf. Der Euro ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften operieren und ist daher deren „funktionale Währung“.

b) Umrechnung von Geschäftsvorfällen und auf Fremdwährung lautende Posten

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden in der Folgezeit zum jeweiligen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank am Stichtag umgerechnet.

Bei der Erfüllung von Fremdwährungsgeschäften sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Fremdwährungsgewinne oder -verluste erfasst.

2.3 Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen/ Erwerb der Exozet-Gruppe

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen umfasst neben der German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA drei zu konsolidierende Tochtergesellschaften, die nach IAS 27 in den Konzernabschluss einzubeziehen sind.

Die GSG hielt bereits zum 31. Dezember 2014 12.342 Geschäftsanteile an der Exozet Berlin GmbH und erwarb im ersten Quartal 2015 aufgrund einer bei der Exozet Berlin GmbH durchgeführten Kapitalerhöhung weitere 5.285 Anteile, so dass sie zum 31. März 2015 mit insgesamt 17.627 Anteilen (18,30 Prozent) an der Exozet Berlin GmbH beteiligt war. Weitere 453 Geschäftsanteile wurden mit notariellem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 1.

Juni 2015 zu einem Kaufpreis von insgesamt 30.000,00 EUR und damit 66,23 EUR pro Anteil erworben.

Des Weiteren hat die GSG mit notarieller Urkunde vom 10. Juni 2015 des Notars Oliver Habisghorst, Frankfurt am Main, 30.552 Geschäftsanteile an der Exozet Berlin GmbH gegen Ausgabe von 193.250 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien der GSG sowie eine zu zahlende Barvergütung in Höhe von 1.352.980,00 EUR erworben. Dieser Anteilserwerb erfolgte unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister der GSG.

Die Handelsregistereintragung der Sachkapitalerhöhung erfolgte am 30. Juni 2015, so dass der Anteilserwerb der letztgenannten 30.552 Geschäftsanteile an der Exozet Berlin GmbH zum 30. Juni 2015 wirksam wurde. Damit hielt die GSG am 30. Juni 2015 insgesamt 50,48 Prozent der Anteile an der Exozet Berlin GmbH, weshalb zu diesem Stichtag erstmals ein Konzernabschluss aufzustellen ist. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 30. Juni 2015.

Die Exozet-Gruppe - Gründe für den Erwerb und wertbestimmende Faktoren

Die Exozet Berlin GmbH ist selbst operativ tätig und zugleich hundertprozentige Gesellschafterin der beiden Töchter Exozet Neue Medien Produktion Wien GmbH („Exozet Wien“) und Exozet Potsdam GmbH (zusammen „Exozet“). Exozet ist ein führendes Unternehmen im Bereich Digitaler Medien und Softwareentwicklung und beschäftigt ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Berlin (Schwerpunkt), Potsdam-Babelsberg und Wien. Exozet ist eine mehrfach prämierte Digital-Agentur für "Creative Technologies", also die nahtlose Kombination aus Technologie und Design in digitalen Medien. Neben klassischen Medienhäusern wie Axel Springer und der BBC war oder ist Exozet für etablierte Marken und Unternehmen wie Red Bull, Audi, Deutsche Telekom sowie für Startups wie Wooga, LaterPay oder Magine TV tätig.

Exozet konzipiert, realisiert und betreibt nach eigener Ansicht anspruchsvolle Multimedialösungen mit Fokus auf Mobile, Video, E-Commerce und Online Marketing auf verschiedensten Plattformen - vom Desktop-PC über mobile Endgeräte bis zum SmartTV. Exozet ist nach Einschätzung der Gesellschaft nicht von wenigen Großkunden abhängig und hat nach Auffassung der GSG ein sehr gutes Verständnis für Startup-Projekte und das Venture-Capital-Geschäft.

Die Exozet-Gruppe wurde mit der ersten Firma (die heutige Exozet Berlin GmbH) unter dem Namen Exozet Grafik 1996 gegründet und hat sich sukzessiv, praktisch ohne Eigenkapital-Investments von Dritten auf einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 6.546 TEUR im Geschäftsjahr 2014 entwickelt.

Die Exozet Potsdam GmbH ist in der Entwicklung von medialen Unterhaltungsprodukten tätig.

Die Exozet Neue Medien Produktion Wien GmbH ist im Wesentlichen eine Vertriebsgesellschaft, die die Produkte der Exozet Gruppe an Kunden mit Sitz in Österreich vertreibt.

Basierend auf der wirtschaftlichen Entwicklung der Exozet Berlin GmbH sowie der aus Sicht der German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA guten Praxiserfahrung in der bisherigen Zusammenarbeit zwischen der Exozet Berlin GmbH und der GSG sowie weiteren Beteiligungen der GSG wurde der Ausbau dieser Partnerschaft beschlossen. Im Rahmen des Ausbaus dieser Partnerschaft erhöhte die GSG ihre Beteiligung an der Exozet Berlin GmbH von 18,30 Prozent (Stand: 31.03.2015) auf 50,48 Prozent zum 30. Juni 2015.

Mit dem Ausbau der Beteiligung der GSG an der Exozet ist die Schaffung eines Angebotes unter dem Arbeitstitel „Plug and Play Plattform“ beabsichtigt. Die „Plug and Play Plattform“ soll das gesamte Leistungsspektrum der Exozet an Startups in allen Entwicklungsstufen anbieten. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung von Startups bei der Konzipierung und Implementation einer Marke, Corporate Identity, Webseite, eines Online-Shops oder Marketing-Konzepts sowie der Programmierung von Apps, Durchführung von begleitenden Offline-Kampagnen oder Monetarisierung von Geschäftsmodellen. Die PPP soll Startups ermöglichen, sich auf ihre Stärken zu konzentrieren und die vorgenannten Leistungen bei Exozet abzurufen.

Für die GSG bedeutet diese Zusammenarbeit nach eigener Einschätzung eine Verstärkung des Elements „Smart“ in ihrem Angebot von „Smart Money“ durch Vertiefung der Wertschöpfung bei der Unterstützung der Förderung ihrer Beteiligungsunternehmen, die langfristig zu einer Erhöhung des Wertzuwachses der Beteiligungen führen soll. Gleichzeitig bedeutet die Kooperation nach Einschätzung der Gesellschaft eine Verbesserung der Wettbewerbsposition im Vergleich zu anderen Venture Capital-Anbietern. Außerdem bedeutet die geplante Zusammenarbeit eine Ausschöpfung von Synergien zwischen den Portfoliounternehmen durch engere Zusammenarbeit und Verstärkung von Netzwerkeffekten innerhalb des Portfolios.

Erstkonsolidierung der Exozet-Gruppe

Die GSG ist Erwerber im Sinne des IFRS 3. Nach IFRS 3.37 ist bei einem Unternehmenszusammenschluss die übertragene Gegenleistung mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten der GSG aus der Sachkapitalerhöhung zuzüglich der zu leistenden Barabfindung betragen demnach für die zu übertragenden Geschäftsanteile an der Exozet Berlin GmbH insgesamt 2.029.355,00 EUR, die Anschaffungskosten der mit notarieller Urkunde vom 1. Juni 2015 erworbenen Anteile betragen 30.000,00 EUR. Unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts der bereits vor dem 31. März 2015 erworbenen Anteile an der Exozet Berlin GmbH und der Ermittlung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung auf die Kapitalanteile von Exozet zum 30. Juni 2015, ergibt sich für den Konzernabschluss eine

Gegenleistung mit einem Zeitwert von 3.230.283,02 EUR, die nach einer vorläufigen Kaufpreisallokation zu einem Goodwill von 2.382.536,61 EUR führen. Der in 2014 bereits im Einzelabschluss der GSG nach IFRS erfasste Gewinn aus der Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile an der Exozet-Gruppe betrug 217 TEUR, der in 2015 entstandene Gewinn beträgt 4 TEUR.

Unter Berücksichtigung des bereits im Teilkonzern der Exozet Gruppe bilanzierten Goodwills in Höhe von 582.361,92 EUR, ergibt sich für den Konzernabschluss zum 30. Juni 2015 insgesamt ein Goodwill in Höhe von 2.964.898,53 EUR. Der aus der Erstkonsolidierung auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil beträgt 831.624,45 EUR und wird in separater Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Minderheitenanteile an der Exozet Berlin GmbH sind mit ihrem anteiligen Zeitwert des erworbenen Nettovermögens bewertet. Das Wahlrecht nach IFRS 3, die Minderheitenanteile insgesamt zum Zeitwert zu bewerten und somit einen zusätzlichen Goodwill zu erfassen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Aufgrund des zeitnahen Erwerbs zum Bilanzierungstichtag, ist die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen einer vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Bewertungen für die Technologien der bereits vermarkteten Produkte vorgenommen und hieraus ein höherer Zeitwert angesetzt. Im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation kann es insbesondere noch zu Änderungen beim Ansatz der Immateriellen Vermögenswerte, des Geschäfts- oder Firmenwerts, der Minderheitenanteile und der latenten Steuern kommen. Die Buchwerte und die vorläufig beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Teilkonzerns Exozet zum 30. Juni 2015, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Anpassung an		
	Buchwerte	Zeitwerte	Zeitwerte
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	591	1.097	1.688
Geschäfts- oder Firmenwert	582	2.383	2.965
Sachanlagen	192		192
Latente Ertragsansprüche	496		496
	<u>1.861</u>		<u>5.341</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	919		919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.593		1.593
Laufende Ertragsteueransprüche	4		4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	293		293
Liquide Mittel	190		190
	<u>2.999</u>		<u>2.999</u>
Vermögen	4.860		8.340
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	818		818
Passive latente Steuerverbindlichkeit	178	331	509
	<u>996</u>		<u>1.327</u>
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	16		16
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	655		655
Erhaltene Anzahlungen	137		137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604		604
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	723		723
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	817		817
	<u>2.952</u>		<u>2.952</u>
Fremdkapital	3.948		4.279
<i>Nettovermögen</i>	912		4.061
Anteiliges Nettovermögen GSG / Gegenleistung	460		3.230

Im vorliegenden Konzernabschluss zum 30. Juni 2015 ist kein anteiliges Ergebnis der Exozet enthalten. Wäre der Erwerb der Exozet-Gruppe bereits zum 01. Januar 2015 erfolgt, wären im Konzernabschluss Umsatzerlöse der Exozet-Gruppe für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2015 in Höhe von 3.755 TEUR und das auf die GSG anteilig entfallende Ergebnis in Höhe von -128 TEUR enthalten. Hinzu kämen anteilig die Aufwendungen aus der Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte aus der vorläufigen Kaufpreisallokation in Höhe von ca. 19 TEUR.

2.4 Geschäfts- oder Firmenwert

Der GSG-Konzern bilanziert zum 30. Juni 2015 gemäß IFRS 3.55 erstmalig einen Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) in Höhe von 2.965 TEUR. Dieser resultiert in Höhe von 582 TEUR aus der Teilkonsolidierung der Exozet-Gruppe sowie in Höhe von 2.383 TEUR aus der Kapitalkonsolidierung der GSG mit der Exozet-Gruppe. Entsprechend den Vorschriften der IFRS unterliegt der Goodwill keiner laufenden Abschreibung. Gemäß IAS 36 ist der Goodwill künftig einem jährlichen Impairment-Test zu unterziehen. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Exozet-Gruppe besteht das Risiko, dass der Goodwill in Zukunft ergebniswirksam abzuschreiben ist.

2.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene, immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt.

Im Rahmen des Erwerbs der Mehrheitsanteile der Exozet-Gruppe und der darauf folgenden Vollkonsolidierung wurde entsprechend IFRS 3 eine vorläufige Kaufpreisallokation durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden in Höhe von 1.097 TEUR Bewertungen zum Zeitwert für die Technologien der bereits vermarkteten Produkte vorgenommen. Der daraus entstehende Vermögensgegenstand wird linear über zehn Jahre abgeschrieben.

Darüber hinaus bilanziert der GSG-Konzern zum Bilanzstichtag selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 591 TEUR. Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind entsprechend IAS 38 mit Ihren jeweiligen Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten um Softwareentwicklungen der Exozet-Gruppe, die im Rahmen der Konsolidierung im GSG-Konzernabschluss ausgewiesen und nach Fertigstellung über einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschrieben werden.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 bilanziert der GSG-Konzern in den immateriellen Vermögenswerten des Weiteren die um planmäßige Abschreibungen reduzierten Anschaffungskosten der Unternehmenswebsite in Höhe von 24 TEUR. Die Website wird über einen Zeitraum von 36 Monaten abgeschrieben.

2.6 Sachanlagevermögen

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden entsprechend IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswertes. Unter entsprechender Anwendung des IAS 8.8 werden die Anschaffungskosten beweglicher Anlagegüter bis zu einem Wert von 150 EUR im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR aber nicht mehr als 1.000 EUR wurde ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

2.7 Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte / Ergebnis aus Beteiligungsgeschäft

Eines der Hauptgeschäftsfelder des GSG-Konzerns besteht darin, sich insbesondere in der Aufbauphase eines Startups an Unternehmen zu beteiligen, also sogenanntes Venture-Capital bereitzustellen. Die Beteiligung geschieht dabei nahezu ausschließlich über Eigenkapitalinstrumente gemäß IAS 32, andernfalls zumeist über Wandeldarlehen, die später in solche Eigenkapitalinstrumente gewandelt werden (sollen). Demnach sind Eigenkapitalinstrumente Verträge, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründen.

Nach IAS 39 sind diese Instrumente stets zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sie beim erstmaligen Ansatz vom Unternehmen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, weil die finanziellen Vermögenswerte gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen zu diesen Vermögenswerten intern an die Geschäftsführung weitergereicht werden. Dabei werden Entwicklungen in den beizulegenden Zeitwerten stets in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis Beteiligungsgeschäft erfasst.

Die ausgewiesenen langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Wandeldarlehen und Darlehen, die an Portfoliounternehmen mit dem Zwecke der Wandlung in Eigenkapital ausgegeben wurden. Diese Darlehen sind als langfristig einzuordnen, da aus den entsprechenden Verträgen eine Gewährung des Fremdkapitals von mehr als 12 Monaten eingeräumt wird bzw. für die vorgesehenen Wandlungen kein fester Termin vereinbart wurde. Diese Finanzinstrumente werden ebenso wie die Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Tabelle nach IFRS 7 unter Punkt 3.2.

2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von gegebenenfalls erforderlichen Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung ist dann zu erfassen, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich oder werthaltig sind. Abwertungen wurden in der Berichtsperiode nicht vorgenommen, da alle Forderungsbeträge als vollständig einbringlich angesehen werden.

2.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Barmittel, Sichteinlagen bei Banken, sonstige kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten.

Das Kapitalmanagement wird im Wesentlichen von dem Geschäftsführer der Komplementärgesellschaft persönlich geführt. Vorrangiges Ziel ist unverändert die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft sowie die Investition in im Wert steigende Unternehmensbeteiligungen, eine nachhaltige Steigerung des Eigenkapitals, der Ertragskraft sowie der liquiden Mittel.

2.10 Latente und laufende Ertragssteueransprüche und -verbindlichkeiten

Latente Ertragsteuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Bilanzwert in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden und für ungenutzte steuerliche Verlustvorträge gemäß IAS 12 berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragsteuern wird grundsätzlich der am Bilanzstichtag für den jeweiligen Zeitpunkt der Umkehrung gesetzlich geltende Steuersatz herangezogen. Basis für die Ermittlung der latenten Steuern war für den GSG-Konzern (exklusive Exozet Wien) ein Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent sowie ein Gewerbesteuersatz von 14,35 Prozent. Insgesamt wurden die latenten Steuern mit dem zum Vorjahr unveränderten Steuersatz von 30,18 Prozent berechnet. Für die Exozet Wien wurde der in Österreich für Unternehmen einheitliche Steuersatz von 25 Prozent zur Bestimmung der latenten Steuern herangezogen.

Die laufenden Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Dabei werden die

Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

2.11 Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Gesellschaft nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb der ersten 90 Tage des folgenden Berichtszeitraumes fällig.

2.12 Ertragsrealisation

Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 dann als realisiert ausgewiesen, nachdem die abgerechneten Dienstleistungen gegenüber den Auftraggebern vollständig erbracht wurden. Die Dienstleistungen, die bisher vorrangig zu Umsatzerlösen geführt haben, waren vorrangig Due-Diligence-Leistungen sowie Beratungsleistungen, die den Portfoliounternehmen oder Co-Investoren in Rechnung gestellt wurden. Durch die Konsolidierung der GSG mit der Exozet-Gruppe und der damit einhergehenden Erweiterung des Geschäftsfeldes werden die Umsatzerlöse künftig neben den bereits angeführten Erlösquellen in überwiegendem Maße auch aus der Konzeption, Realisierung und dem Betrieb von Multimedialösungen in den Bereichen Mobile, Video, E-Commerce und Online Marketing auf verschiedensten Plattformen - vom Desktop-PC über mobile Endgeräte bis zum SmartTV realisiert werden. In dem Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2015 sind in der Gesamtergebnisrechnung noch keine Aufwendungen oder Erträge der Exozet - Gruppe enthalten, da diese erst ab dem 1. Juli 2015 dem GSG Konzern zugerechnet werden.

3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

3.1 Grundsätze des Kapital- und Risikomanagements

Das interne Risikomanagement der GSG KGaA erstellt quartalsweise Reports zu allen Beteiligungsunternehmen. Über ein Ampelsystem wird eine schnelle Einschätzung des aktuellen Status der Beteiligungsunternehmen ermöglicht. Die Prozesse des Risikomanagements werden einmal pro Jahr auf ihre umfassende Eignung geprüft und gegebenenfalls inhaltlich angepasst.

Der dargestellte Status wird auf Basis von zwei wesentlichen Kriterien ermittelt, dem Liquiditätsstatus des Unternehmens sowie dessen wirtschaftlicher Performance im abgelaufenen Quartal. Von einer unzureichenden Liquidität über eine geringe Liquidität bis hin zu einer sicheren Liquiditätssituation kann ein Unternehmen mit einem Wert zwischen null und zwei Punkten bewertet werden. Derselben Logik folgend, wird ein Unternehmen im Falle einer negativen, stagnierenden oder positiven wirtschaftlichen Performance mit null, zwei oder vier Punkten bewertet. Entsprechend ergibt sich daraus eine interne Gewichtung der beiden Hauptkriterien. Durch Addition dieser beiden Werte ergibt sich ein Gesamtstatus für die Einordnung des Unternehmens aus Risikogesichtspunkten, welcher durch die jeweilige Farbwahl visualisiert wird.

6 Punkte	Grün
5 Punkte	
4 Punkte	Gelb-grün
3 Punkte	
2 Punkte	Gelb
1 Punkt	
0 Punkte	Orange
Inaktiv	Rot

Liquiditätslage

Der dem ersten Teil der Einordnung zugrundeliegende Liquiditätsstatus wird abhängig von der "Run Time" der verfügbaren Geldmittel bei aktueller Performance und gleichbleibender Entwicklung anhand des folgenden Schemas ermittelt.

Punkte	Liquidität	"Run Time"
2	Sichere Liquidität	Liquidität für mehr als sechs Monate gesichert
1	Geringe Liquidität	Liquidität für weniger als sechs Monate, jedoch für mehr als einen Monat gesichert
0	Unzureichende Liquidität	Liquidität für weniger als einen Monat gesichert

Performancebewertung

Die Performancebewertung richtet sich nach folgendem Kriterienkatalog:

Punkte	4	2	0
Bedeutung	Positive Performance	Stagnierende Performance	Negative Performance
Kriterien	Steigerung der Performance relevanten Kennzahlen Bezugskriterien:	Keine Entwicklung der Performance relevanten Kennzahlen Bezugskriterien:	Abnahme der Performance relevanten Kennzahlen Bezugskriterien:
	a) wirtschaftl. Faktoren: Steigerung $\geq 30\%$ der Actuals auf Erlös- oder Kostenseite oder Traktion (z.B. Umsatz, EBIT(DA), var. Kosten, User KPIs)	a) wirtschaftl. Faktoren: Keine Veränderung auf Actual Erlös- oder Kostenseite oder Traktion (z.B. Umsatz, EBIT(DA), var. Kosten, User KPIs)	a) wirtschaftl. Faktoren: Verringerung $\leq 30\%$ der Actuals auf Erlös- oder Kostenseite oder Traktion (z.B. Umsatz, EBIT(DA), var. Kosten, User KPI)
	b) Plan-Delta: Wesentliche Abweichungen der Bezugskriterien zu den Plandaten (z.B. $\geq 50\%$)	b) Plan-Delta: keine Veränderung der Bezugskriterien zu den Plandaten	b) Plan---Delta: Wesentliche Abweichungen der Bezugskriterien zu den Plandaten (z.B. $\leq 50\%$)
	c) Marktumfeld: erkennbar bessere Performance der wesentlichen KPIs im Branchendurchschnitt, im Vergleich zur Aktivität von Marktteilnehmern und zu Vorperioden	c) Marktumfeld: Gleichbleibende Performance der wesentlichen KPIs im Branchendurchschnitt, im Vergleich zur Aktivität von Marktteilnehmern und zu Vorperioden	c) Marktumfeld: erkennbar schlechtere Performance der wesentlichen KPIs im Branchendurchschnitt, im Vergleich zur Aktivität von Marktteilnehmern und zu Vorperioden
d) Steigerung der Unternehmensbewertung durch Finanzierungsrunde	d) Keine Veränderung der Unternehmensbewertung	d) Abnahme der Unternehmensbewertung durch Finanzierungsrunde	

	e) Ausblick/ maßgebliche bevorstehende Ereignisse	e) Ausblick/ maßgebliche bevorstehende Ereignisse	e) Ausblick/ maßgebliche bevorstehende Ereignisse
--	---	---	---

Wie für das Venture Capital-Geschäft typisch, kann es, insbesondere im Falle von Unternehmen, die in der Zwischenzeit stark gewachsen sind, dazu kommen, dass die GSG nur noch eingeschränkte Daten erhält, sofern die Gesellschaft dann nur noch einen, im Verhältnis zu den übrigen Investoren, sehr kleinen Prozentsatz am Stammkapital eines Unternehmens hält. Unabhängig davon können Umfang und Qualität der verfügbaren unternehmensbezogenen Daten über die Laufzeit einer Beteiligung schwanken.

Die Einschätzung erfolgt daher auf Basis der verfügbaren Daten.

Bei der Einschätzung hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung (Ausblick), die ebenfalls in die Bewertung der einzelnen Beteiligungsunternehmen einfließt, werden bevorstehende Ereignisse, die das Unternehmen oder die Branche nach Meinung der Investmentmanager entscheidend beeinflussen werden, berücksichtigt und bewertet und basierend darauf ein positiver, neutraler oder negativer Ausblick festgestellt.

Statusbewertung

Die Statusbewertung berücksichtigt die entsprechenden Werte aus der Liquiditäts- und Performancebewertung.

Statusbewertung				
Punkte	Status	Risiken		
6	Grün	Sichere Liquiditätslage (2)	+	Positive Performance (4)
		Geringe Liquiditätslage (1)	+	Positive Performance (4)
4	Gelb-grün	Sichere Liquiditätslage (2)	+	Stagnierende Performance (2)
		Unzureichende Liquiditätslage (0)	+	Positive Performance (4)
3	Gelb	Geringe Liquiditätslage (1)	+	Stagnierende Performance (2)
		Sichere Liquiditätslage (2)	+	Negative Performance (0)
2		Unzureichende Liquiditätslage (0)	+	Stagnierende Performance (2)
1	Orange	Geringe Liquiditätslage (1)	+	Negative Performance (0)
		Unzureichende Liquiditätslage (0)	+	Negative Performance (0)
-	Rot	Inaktiv		

Auswertung

Die Auswertung der Bewertung der einzelnen Beteiligungen mündet in der Feststellung, ob, und falls ja, inwiefern Handlungsbedarf seitens der GSG besteht.

Status	Risiken		Handlungsbedarf
Grün	Keine wesentlichen Risiken	+	Kein aktueller Handlungsbedarf
Gelb-grün	Keine wesentlichen Risiken	+	Kein aktueller Handlungsbedarf
Gelb	Identifizierte Risiken	+	Genauere Beobachtung und möglicher Handlungsbedarf
Orange	Identifizierte Risiken	+	Handlungsbedarf
Rot	Inaktiv		

A	Ausblick
Zusammenfassend wird eine Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung abgegeben. Hierzu werden bevorstehende Ereignisse und weitere Informationen herangezogen und evaluiert.	
↑	Positiver Ausblick
→	Neutraler Ausblick
↓	Negativer Ausblick

Die Auswertung dient insbesondere dem Investmentmanagement zum frühzeitigen Entdecken von (negativen) Veränderungen, die eine vertiefte Beschäftigung mit dem betroffenen Unternehmen notwendig machen könnten. Da Venture Capital Geschäft jedoch auch mit kalkuliertem Risiko und Ausfall bewusst arbeitet, ist es jedoch oftmals auch eine bewusste Entscheidung, nicht mit unökonomisch hohem Ressourcenaufwand letztendlich jeder Fehlentwicklung entgegenzuwirken. Das Risikomanagement soll jedoch in diesem Sinne gewährleisten, dass Fehlentwicklungen früh genug entdeckt werden, dass überhaupt noch Handlungsmöglichkeiten theoretisch verfügbar wären.

Zudem werden in Reports wesentliche Informationen zu folgenden Bereichen zusammengetragen und quartalsweise aktualisiert:

- **Unternehmenschronologie** (bisherige Finanzierungsrunden)
- **Aktuelle Beteiligungssituation** (Anteil des GSG-Konzerns am Stammkapital, wesentliche Mitgesellschafter)
- **Finanzkennzahlen** (typische Cashflow, GuV und Bilanzwerte)
- **Produktkennzahlen** (typische KPIs je nach Geschäftsmodell)

Wie für Venture Capital Unternehmen typisch, kann es bei Beteiligungen insbesondere in späteren Reifegraden häufig dazu kommen, dass der GSG-Konzern nur noch eingeschränkte Daten erhält, insbesondere wenn der GSG-Konzern nur (noch) zu einem sehr kleinen Prozentsatz am Stammkapital eines Unternehmens beteiligt ist. Umfang und Qualität der verfügbaren Daten können über die Laufzeit einer Beteiligung auch schwanken.

3.2 Klassen der Finanzinstrumente nach IFRS 7

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente mit Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

Bilanzposten 30. Juni 2015, in TEUR (31. Dezember 2014, in TEUR)	Buchwert	Bewertungskategorie 1)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert Bilanzstichtag
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.266 (9.863)	afv	14.266 (9.863)	14.266 (9.863)
Finanzanlagen	13.872 (9.450)	afv	13.872 (9.450)	13.872 (9.450)
Bewertungsstufe 1	17 (162)		17 (162)	17 (162)
Bewertungsstufe 2	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 3	13.855 (9.288)		13.855 (9.288)	13.855 (9.288)
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	394 (413)	afv	394 (413)	394 (413)
Bewertungsstufe 1	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 2	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 3	394 (413)		394 (413)	394 (413)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.611 (19)	LaR	0 (0)	1.611 (19)
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.968 (2.494)	LaR	0 (0)	1.968 (2.494)
Flüssige Mittel	1.094 (1.751)	LaR	0 (0)	1.094 (1.751)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.473 (0)	AmC	0 (0)	1.473 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.052 (309)	AmC	0 (0)	1.052 (309)
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.625 (51)	AmC	0 (0)	3.625 (51)

- 1) afv: at fair value (zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte); LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen); AmC: Amortised Cost (Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten beruhen fast ausschließlich auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 3.

Die Finanzanlagen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden nahezu ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da die meisten Anteile der Portfoliounternehmen nicht an einem Markt gehandelt werden, kann als Inputfaktoren nur bei einem Unternehmen der Aktienpreis zum 30. Juni 2015 als Basis herangezogen werden (Stufe 1). Bei der Bewertung der übrigen Portfoliounternehmen wurde entweder der Anteilspreis bei der letzten Kapitalerhöhung als Basis genommen oder der Wert des Unternehmens wurde anhand des laufenden Risiko- und Portfoliomanagementsystems ermittelt. Umkategorisierungen von Stufe 1 auf Stufe 3 werden dann vorgenommen, wenn die Preise der Finanzanlagen oder sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte nicht mehr anhand aktiver Märkte für identische Vermögenswerte ermittelt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn der Anteilshandel eines Beteiligungsunternehmens an einer Börse eingestellt wurde und/oder der Börsenpreis den Wert der Beteiligung nicht mehr hinreichend valide widerspiegelt, insbesondere dann, wenn die Beteiligungen lediglich an Sekundärmarktbörsen gehandelt werden.

Das Risiko- und Portfoliomanagementsystem überprüft die klassischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Portfoliounternehmen, ergänzt um weitere typische KPIs und

Informationen aus der ständigen Kommunikation mit der Finanzleitung oder der Geschäftsführung der Portfoliounternehmen.

In der Regel hat der GSG-Konzern als Minderheitsgesellschafter zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsführung, aber durch das Controlling-System setzt sich der GSG-Konzern laufend mit der Performance der Beteiligungsunternehmen auseinander, soweit von diesen aktuelle Finanzinformationen vorgelegt werden, und kann so selber bessere Investment-Entscheidungen treffen, bei Fehlentwicklungen den Dialog mit dem Management und Co-Gesellschaftern suchen und frühzeitig in der Anwerbung von neuem Kapital helfen.

Da es sich oftmals um Frühphasenbeteiligungen handelt, sind Umsatz und EBIT keine relevanten Wertbestimmungs-Merkmale und wenn doch oft nicht die aussagekräftigsten. Performance-Treiber liegen gerade im Onlinebereich oft in KPIs, wie der Nutzung und dem Nutzerverhalten, den Kundenakquisitionskosten sowie dem Wert eines Nutzers. Entsprechend gibt dem GSG-Konzern die Auseinandersetzung im Rahmen der Analyse mit den Reportings der Unternehmen die Möglichkeit, gezielt nach weiteren, oftmals fehlenden aber relevanten Kennzahlen zu fragen, oder diese im Marktvergleich zu prüfen und ein Gefühl für das Potential zu entwickeln. Die als Wandeldarlehen ausgegebenen finanziellen Vermögenswerte wurden auf Basis der Stufe 3 bewertet, da für den Wert der Wandeldarlehen keine Faktoren der Stufen 1 und 2 vorliegen. Als Basis für die Bewertung wurde zum Großteil der Ausgabebetrag erhöht um die fälligen Zinsen herangezogen.

Bei den nach Bewertungsstufe 3 bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist darauf hinzuweisen, dass sich der Fair Value ändern kann, wenn die Inputfaktoren durch plausible alternative Angaben ersetzt werden.

Eine Sensitivitätsanalyse ist bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten, die in Höhe von 14.249 TEUR (31.12.2014 9.701 TEUR) auf Basis der Stufe 3 bewertet wurden, nicht möglich. Es wurden weder Multiplikatorverfahren noch Discounted-Cashflow-Methoden angewendet, sodass keine beobachtbaren Parameter zur Verfügung stehen.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30 Juni 2015 wurde die Beteiligung an der Urbanara GmbH von der Bewertungskategorie 1 in die Bewertungskategorie 3 umgegliedert. Diese Beteiligung wurde ab dem ersten Quartal 2015 nicht mehr indirekt via eines auf der Sekundärmarktplattform „Bergfürst“ gelisteten ausschließlich in die Urbanara GmbH investierendes SPV (Special Purpose Vehicle) bewertet sondern direkt auf Basis einer fremdobjektivierten Bewertung, welche durch eine Kapitalerhöhung mit mehreren Zeichnern in dieser Gesellschaft direkt zustande kam. Auch künftig wird von einer Bewertung via Sekundärmarktbörsen voraussichtlich abgesehen, da das dortige Handelsvolumen bis lang wenig Signifikanz entwickelt hat.

Die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzpositionen basierend auf Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Zeitwert zum 01. Januar 2015	9.701
Umgliederung	130
Erträge aus Neubewertung	3.381
Aufwendungen aus Neubewertung	-683
Zugang	5.252
Abgang	-303
Konsolidierung Exozet	-3.230
Zeitwert zum 30. Juni 2015	14.249

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag entsprechen daher annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten. Entsprechendes gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Soweit die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte an einem aktiven Markt notiert sind, stellt der an diesem Markt notierte Preis den beizulegenden Zeitwert dar. Für die verbleibenden langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden die beizulegenden Werte anhand von bereits durchgeführten oder bevorstehenden Eigenkapitaltransaktionen bewertet beziehungsweise abgeleitet.

3.3 Zinsänderungsrisiko

Die Aktivitäten der Gesellschaft beinhalten nur unwesentlich finanzielle Risiken aus der Änderung von Zinssätzen. Wesentliche Zinsänderungsrisiken liegen nicht vor.

3.4 Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für die Gesellschaft, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der GSG-Konzern geht Geschäftsverbindungen ausschließlich mit kreditwürdigen Vertragsparteien ein, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu vermeiden. Ausnahmen können lediglich hinsichtlich der an einige Unternehmen gewährten Darlehen/Wandeldarlehen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Exozet Gruppe bestehen. Bei den Unternehmen, denen Darlehen/Wandeldarlehen gewährt wurden, kann in Folge ihres Entwicklungsstadiums die Liquidität teilweise gering sein, so dass möglicherweise eine Rückzahlung der Darlehen/Wandeldarlehen gefährdet scheint. Im Falle der Wandeldarlehen besteht dieses Risiko nur dann, wenn eine Wandlung in Eigenkapital nicht erfolgen soll. Sollte wider Erwarten für die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgereichten Wandeldarlehen eine Wandlung in Eigenkapital in den Folgeperioden nicht vorgenommen werden, bestehen Ausfallrisiken in Höhe von 168 TEUR (31.12.2014 413 TEUR), wobei darauf hinzuweisen ist, dass die Wandeldarlehen zum Zeitpunkt der Darlehensvergabe generell als werthaltig eingestuft werden. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 werden die Forderungen aus den Wandeldarlehen in Höhe ihres Fair Value bilanziert. Für die Übrigen an Beteiligungsunternehmen ausgegebenen Darlehen bestehen Ausfallrisiken in Höhe von 226 TEUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer geringen Anzahl von Portfoliounternehmen. Soweit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Gesellschaften der Exozet Gruppe bilanziert wurden, wurde einem möglichen Ausfallrisiko durch Bildung ausreichender Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zum Stichtag besteht im Hinblick auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Wert gemindert sind und für die der Gesellschaft keine Sicherheiten gestellt wurden, folgende Altersstruktur:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
nicht älter als 30 Tage	1.094	5
nicht älter 60 Tage	95	0
nicht älter 90 Tage	29	0
nicht älter 180 Tage	289	0
nicht älter 360 Tage	63	14
älter als 360 Tage	41	0
Summe	1.611	19
Buchwert der im Wert geminderten Forderungen	8	0
Gesamt	1.618	19

Die zum Stichtag bilanzierten Forderungen bestehen gegenüber Unternehmen von guter Bonität. Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle. Außerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte keine Wertminderungen vorgenommen. Bei den in der Tabelle aufgeführten Forderungen, die älter als 90 Tage sind, handelt es sich in überwiegendem Maße um Sicherungseinbehalte von Kunden, die nach Ablauf von vertraglich vereinbarten Gewährleistungsfristen an die Gesellschaft ausbezahlt werden. Für die übrigen Forderungen besteht nur ein geringes Ausfallrisiko, da für diese Zahlungsvereinbarungen mit den Kunden bestehen, die eingehalten werden.

3.5 Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement der GSG liegt bei dem Geschäftsführer der Komplementärin (German Startups Group Berlin Management GmbH), der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Die GSG steuert Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kreditlinien oder Kreditzusagen.

Für ein im zweiten Quartal aufgenommenes Darlehen in Höhe von 1.400 TEUR sowie darauf anfallende Zinsen und Bereitstellungsgebühren stellt die GSG ein erstrangiges Pfandrecht auf eine Beteiligung. Weitere Kreditsicherheiten werden von der GSG nicht gestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 1.473 TEUR sind durch persönliche Bürgschaften des Geschäftsführers der Exozet Berlin GmbH besichert.

3.6 Marktrisiko

Es besteht grundsätzlich das Marktrisiko, dass die Unternehmen, an denen Beteiligungen bestehen, mit ihrem jeweiligen Produkt und/oder Geschäftsmodell nicht erfolgreich sein werden. Das maximale Marktrisiko kann auf den Betrag der in diesem Zusammenhang entstehenden vollständigen Abschreibung der gesamten Buchwerte sowie weiterer damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen beziffert werden.

Für die Steuerung und das Controlling des Marktrisikos verweisen wir auf den Abschnitt *Beschreibung des Kapital- und Risikomanagements*. Es erfolgt keine Sensitivitätsanalyse, da es bislang keine ausreichenden Daten über die in den jeweiligen Geschäftsbereichen typischen Marktrisiken gibt. Über die strukturelle Diversifikation der Portfoliounternehmen wird gewährleistet, dass die Ausfallrisiken stochastisch unabhängig sind, und das Risiko damit minimiert wird. Sollten allerdings Risiken in einem bestimmten Marktsegment bestehen, ist nicht zu vermeiden, dass hierdurch eventuell Investitionen in zwei bis drei Unternehmen, die im gleichen Marktsegment tätig sind, betroffen sein könnten.

3.7 Venture - Capital - Risiko

Aufgrund der Bereitstellung von Risikokapital besteht das dem Geschäftsmodell inhärente Risiko des Totalverlusts einer oder mehrerer Investitionen.

Der Chance der Gesellschaft auf eine hohe Rendite auf Grund der Bereitstellung von Risikokapital steht das Risiko gegenüber, dass eine oder mehrere Investitionen trotz Auswahl, Prüfung vor Beteiligung und kontinuierlichem Beteiligungscontrolling während der Beteiligung einen Verlust bis hin zu einem Totalverlust erleiden, insbesondere, weil eine erwartete Innovation nicht oder nicht plangemäß realisiert wird. Zwar strebt die Gesellschaft eine Minimierung dieses Risikos durch eine breite Streuung ihrer Investitionen an, da im Venture-Capital Geschäft, insbesondere in der Seed Stage, aber auch in der Early und der Growth Stage, eine Vielzahl von Unternehmen insolvent werden. Im Rahmen der eignen Risikokalkulation geht die Gesellschaft davon aus, dass sich bis zu etwa 50 Prozent der Portfoliounternehmen der Gesellschaft, die sich in der Seed Stage befinden, bis zu etwa 30 Prozent der Portfoliounternehmen der Gesellschaft, die sich in der Early Stage befinden, und bis zu etwa 25 Prozent der Portfoliounternehmen der Gesellschaft, die sich in der Growth Stage befinden, sich nicht am Markt durchsetzen und/oder aufgeben müssen. Sollten jedoch mehr Portfoliounternehmen als in der eigenen Risikokalkulation der Gesellschaft unterstellt oder sogar alle Portfoliounternehmen Insolvenz anmelden müssen oder sich nicht am Markt durchsetzen, hätte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den GSG-Konzern.

Zudem kann sich der GSG-Konzern bei einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens faktisch gezwungen sehen, zur Begrenzung des Wertverlustes oder zur Verhinderung eines vollständigen Verlustes hinsichtlich dieser Beteiligung eine nicht geplante Nachfinanzierung des Portfoliounternehmens vorzunehmen. Dies erhöht das Risiko, dem die GSG bei dem betreffenden Portfoliounternehmen ausgesetzt ist, und kann einen nachteiligen Effekt auf die Rendite des von der GSG eingesetzten Kapitals haben. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Portfoliounternehmen ihre Verpflichtungen aus den Wandeldarlehen nicht erfüllen können.

Jeder dieser Faktoren könnte die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der GSG wesentlich nachteilig beeinflussen und könnte auch für Anleger in Aktien der GSG einen Totalverlust ihrer Anlage bedeuten.

4 Kritische Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Gesellschaft trifft im Rahmen der Bilanzierung Einschätzungen und Annahmen über erwartete zukünftige Entwicklungen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichtserstattung. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. In den nachfolgenden Bereichen kommt es insbesondere zu kritischen Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung:

- Für den Ansatz von laufenden und latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Daher können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen unserer Einschätzungen Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben. Zum Stichtag betragen die latenten Ertragssteueransprüche 1.086 TEUR (31.12.2014 123 TEUR), die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten betragen 1.099 TEUR (31.12.2014 173 TEUR).
- Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte bestehen im Rahmen der Fair-Value-Bewertung Unsicherheiten in der Bewertung der einzelnen Portfoliounternehmen. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzanlagen sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte 14.266 TEUR (Vj. 9.863 TEUR).
- Bei der Berechnung der Rückstellungen wurden ungewisse Aufwendungen an Hand der vergangenen Berichtsperioden geschätzt.
- Für das laufende Geschäftsjahr ist eine größere Kapitalerhöhungstransaktion geplant, zu deren Umsetzung bereits im Berichtszeitraum und in Vorperioden wesentliche Ausgaben entstanden sind. Hiervon wurden zum Bilanzstichtag Kosten in Höhe von 1.670 TEUR aktiviert, weil davon ausgegangen wird, dass diese Kosten nach erfolgreicher Kapitalerhöhung abzüglich darauf entfallender latenter Steuer komplett gegen die Kapitalrücklage gebucht werden.

5 Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung wird zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 entsprechend IFRS 8 nicht vorgenommen, da die GSG bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung nur über ein Segment, dem Bereitstellen von Venture-Capital, verfügt. Neben dem Erwerb und dem Halten von Unternehmensbeteiligungen werden in geringem Umfang auch Umsatzerlöse über Due-Diligence-Leistungen oder ähnlichen Beratungsleistungen erzielt. Jedoch wird darüber innerhalb der Gesellschaft kein gesondertes Reporting aufgesetzt. Primäres Ziel, und damit im Fokus des Reportings, sind die Entwicklungen der Portfoliounternehmen.

Auf Grund des Unternehmenszusammenschlusses und der dadurch eintretenden Segmenterweiterung werden künftig Segmentreportings durchgeführt.

6 Ergänzende Erläuterungen zu den Positionen des Abschlusses

6.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 bilanziert der GSG-Konzern erstmalig einen Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) in Höhe von 2.964.898,53 EUR. Dieser resultiert in Höhe von 582 TEUR aus der Teilkonsolidierung der Exozet-Gruppe sowie in Höhe von 2.383 TEUR aus der Kapitalkonsolidierung der GSG mit der Exozet-Gruppe. Für weitere Informationen verweisen wir auf unsere vorangehenden Erläuterungen unter Punkt 2.4.

6.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	1.01.bis 30.06.2015 TEUR	1.01 bis 30.06.2014 TEUR
Anfangsbestand	26	41
Zugänge	4	0
Abschreibungen	-6	0
Zugänge Exozet Gruppe (Erstkonsolidierung)	591	0
Zugang Kaufpreisallokation Exozet-Gruppe	1.097	0
Endbestand	<u>1.712</u>	<u>41</u>

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 wurde die im Jahr 2014 neu konzipierte Website der Gesellschaft weiterentwickelt. Hierfür sind nachträgliche Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 4 TEUR entstanden, die Abschreibungen entsprechen der linearen Abschreibung von 1 TEUR pro Monat.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zugegangenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 591 TEUR beinhalten selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Softwareentwicklungen der Exozet-Gruppe in Höhe von 589 TEUR, die mit ihren Herstellkosten bilanziert werden. Nach Fertigstellung werden diese über einen Zeitraum von durchschnittlich drei Jahren abgeschrieben. Die weiteren Zugänge der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 2 TEUR beinhalten ausschließlich EDV-Software, die linear über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben werden.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation auf Grund der Erstkonsolidierung der Exozet-Gruppe wurden für die Bewertung der Technologien von bereits vermarkteten Produkten stille Reserven in Höhe von 1.097 TEUR aufgedeckt.

6.2 Sachanlagen

Der GSG-Konzern bilanziert zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 Sachanlagen in Höhe von 194 TEUR (31.12.2014 0 TEUR). Hiervon sind 192 TEUR im Rahmen der Vollkonsolidierung durch die Exozet-Gruppe zugegangen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Betriebs- und Geschäftsausstattungen (180 TEUR) sowie um Büroeinrichtungen (2 TEUR). Die Abschreibung wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte vorgenommen. Das übrige Sachanlagevermögen beinhaltet selbständig nutzbare Vermögenswerte mit einem Wert von mehr als 150 EUR aber nicht mehr als 1.000 EUR. Unter entsprechender Anwendung des IAS 8.8 wurden diese Sachanlagen mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einen Sammelposten eingestellt, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Bewegliche Anlagegüter mit einem Wert von bis zu 150 EUR wurden im Berichtszeitraum des Zugangs sofort voll abgeschrieben.

6.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligungen der Gesellschaft. Auf Grund von Zukäufen von Unternehmensbeteiligungen sowie durch die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) sind die Finanzanlagen von 9.450 TEUR zum 31. Dezember 2014 um 4.422 TEUR auf 13.872 TEUR zum 30. Juni 2015 gestiegen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass zum 31. Dezember 2014 noch die Anteile der Exozet-Gruppe in Höhe von 817 TEUR in den Finanzanlagen bilanziert wurden. Im vorliegenden Konzernabschluss sind diese Anteile nicht mehr in den Finanzanlagen ausgewiesen, auf Grund der Konzernkonsolidierung der GSG mit der Exozet-Gruppe. Bereinigt um diesen Effekt sind die Finanzanlagen im ersten Halbjahr 2015 um 5.239 TEUR gestiegen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die vorangegangene Darstellung der Finanzinstrumente sowie die Darstellung der Nettogewinne und -verluste aus den Finanzanlagen.

6.4 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 394 TEUR (31.12.2014 413 TEUR) handelt es sich vor allem um Wandeldarlehen an Portfoliounternehmen, die in absehbarer Zeit in Eigenkapitalinstrumente gewandelt werden sollen. Der Rückgang um 19 TEUR gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2014 resultiert aus Abwertungen auf den niedrigeren Fair Value einzelner Darlehen zum 30. Juni 2015 sowie aus Wandlungen.

6.5 Vorräte

Die zum 30. Juni 2015 bilanzierten Vorräte in Höhe von 919 TEUR (31.12.2014 0 TEUR) resultieren ausschließlich aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Exozet-Gruppe. Diese beinhalten durch die Exozet-Gruppe erbrachte, unfertige Leistungen, die nach dem 30. Juni 2015 fertig gestellt und dann an die Kunden veräußert werden.

6.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, laufenden Ertragsteueransprüche und sonstige kurzfristige Forderungen

Der GSG-Konzern bilanziert zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.611 TEUR (31.12.2014 19 TEUR) Hiervon resultieren 1.593 TEUR aus der Konzernkonsolidierung mit der Exozet-Gruppe und dessen operativen Geschäfts im Multimediabereich.

Die übrigen Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von 18 TEUR resultieren aus Weiterbelastungen sowie aus erbrachten Dienstleistungen im Finanzierungsbereich. Nicht werthaltige Forderungen wurden wertberichtigt.

Bei den laufenden Ertragsteueransprüchen in Höhe von 7 TEUR handelt es sich um einbehaltene Kapitalertragsteuer.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 2.080 TEUR umfassen abgegrenzte Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von 1.670 TEUR (31.12.2014 475 TEUR), die nach erfolgreichem Börsengang mit der Kapitalrücklage aus der Kapitalerhöhung verrechnet werden. Die übrigen 410 TEUR beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuer- und Kautionsforderungen.

6.7 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1.968 TEUR (31.12.2014 2.494 TEUR) enthalten Kaufpreisforderungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen.

Der starke Rückgang der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 2.494 TEUR um 526 TEUR auf 1.968 TEUR im ersten Halbjahr 2015 ist auf Zahlungseingänge aus einer Kaufpreisforderung in Höhe von ursprünglich 2.290.914,00 EUR zurückzuführen. Die ursprüngliche Kaufpreisforderung entstand aus einem im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Verkauf von Finanzanlagen.

6.8 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von 1.094 TEUR (31.12.2014 1.751 TEUR) bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten. Die Entwicklung der liquiden Mittel, die den Finanzmittelfonds nach IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ bilden, ist in der gesonderten Kapitalflussrechnung dargestellt.

6.9 Eigenkapital

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2014 6.551.250 EUR.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Januar 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin, die German Startups Group Berlin Management GmbH ermächtigt (GSGM), das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Januar 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt bis zu 3.275.000 EUR durch Ausgabe von 3.275.000 neuen auf den Namen lautende Stückaktien einmalig oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2015/I) zu erhöhen.

Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Januar 2015 wurde das Grundkapital der Gesellschaft mit Handelsregistereintragung vom 26. Juni 2015 im Wege einer Barkapitalerhöhung um 655.125 EUR auf 7.206.375 EUR erhöht. Ausgegeben wurden 655.125 auf den Namen der Aktionäre lautende Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 EUR. Der Ausgabepreis der Aktie betrug 3,00 EUR.

Mit Handelsregistereintragung vom 30. Juni 2015 wurde das Grundkapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung um weitere 193.250 EUR auf 7.399.625 EUR erhöht. Ausgegeben wurden 193.250 auf den Namen der Aktionäre lautende Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 EUR. Der Ausgabepreis der Aktie betrug 3,50 EUR.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 7.399.625 auf den Namen der Aktionäre lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 7.061.388,49 EUR zum 30. Juni 2015 beinhaltet ausschließlich Aufgelder aus den vorgenommenen Erhöhungen des Grundkapitals, reduziert um in direktem Zusammenhang mit bereits durchgeführten Kapitalerhöhungen stehenden Aufwendungen.

Im Berichtszeitraum wurden von der Kapitalrücklage Aufwendungen in Höhe von 52.276,63 EUR abgezogen, die direkt im Zusammenhang mit bereits durchgeführten Kapitalerhöhungen standen.

Unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30 Juni 2015 durchgeführten Kapitalerhöhungen beträgt der Durchschnitt der im Berichtszeitraum gehaltenen Aktien 6.566.882.

Es werden keine eigenen Aktien selbst oder von nicht vollständig konsolidierten Tochter- oder assoziierten Unternehmen gehalten.

Es werden keine Aktien für die Ausgabe auf Grund von Optionen und Verkaufsverträgen vorgehalten.

Die ausgegebenen Aktien wurden vollständig eingezahlt.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die anliegende Eigenkapitalveränderungsrechnung.

6.10 Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Ertragssteueransprüche

Der Saldo aus der Veränderung der latenten Steuern resultiert zum einen aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag und zum anderen aus der Konsolidierung der Konzerntöchter zum Bilanzstichtag.

Basis für die Ermittlung der latenten Steuern war für den GSG-Konzern (exklusive Exozet Wien) ein Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent sowie ein Gewerbesteuersatz von 14,35 Prozent. Insgesamt wurden die latenten Steuern mit dem zum Vorjahr unveränderten Steuersatz von 30,18 Prozent berechnet. Für die Ermittlung der latenten Steuern der Exozet Wien wurde der in Österreich einheitlich anzuwendende Unternehmenssteuersatz von 25 Prozent herangezogen.

Im GSG-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 4.421 TEUR (31.12.2014 2.515 TEUR), auf die in Höhe von 1.085 TEUR (31.12.2014 123 TEUR) aktive latente Steuern bilanziert wurden.

Auf im Zusammenhang mit zukünftigen Finanzierungsmaßnahmen bilanzierte Kosten sowie 5 Prozent des Bewertungsunterschieds der Finanzanlagen, die nach IFRS erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, bilanziert der GSG-Konzern passive latente Steuern in Höhe von 590 TEUR (31.12.2014 173 TEUR). Bei der Bildung der passiven latenten Steuern auf Gewinne aus Finanzanlagen wurden lediglich 5 Prozent als Bemessungsgrundlage verwendet, da auf Grund der Langfristigkeit der Beteiligung § 8b KStG angewendet werden kann.

Für die in der Exozet-Gruppe aktivierten, selbsterstellten immateriellen Vermögens-

gegenstände werden passive latente Steuern in Höhe von 178 TEUR bilanziert.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dem Konzern passive latente Steuern in Höhe von 331 TEUR zugeführt.

Insgesamt bilanziert der GSG-Konzern zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 1.099 TEUR (31.12.2014 173 TEUR).

	1.01.2015 bis 30.06.2015 TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.923
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,18%)	580
Minderung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze auf das Ergebnis des Beteiligungsgeschäft	-762
Erhöhung aufgrund steuerlicher Verluste auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	+198
Sonstige Effekte	-43
Ertragsteuern	-27

6.11 Rückstellungen

Zum 30. Juni 2015 wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 207 TEUR (31.12.2014 105 TEUR) bilanziert.

6.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 309 TEUR zum 31. Dezember 2014 um 743 TEUR auf 1.052 TEUR zum 30. Juni 2015 gestiegen. Grund für den Anstieg sind überwiegend in Anspruch genommene Beratungsleistungen in Zusammenhang mit dem angestrebten Börsengang. Zum 30. Juni entfallen 431 TEUR auf die Verbindlichkeiten der GSG. 621 TEUR entfallen auf die Exozet-Gruppe und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im operativen Geschäft angefallen sind.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind von 51 TEUR zum 31. Dezember 2014 um 3.574 TEUR auf 3.625 TEUR zum 30. Juni 2015 gestiegen.

Der Posten betrifft in Höhe von 1.079 TEUR Kaufpreisverbindlichkeiten der GSG aus dem Erwerb von Beteiligungen, kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten der GSG in Höhe von 1.410 TEUR sowie in Höhe von 723 TEUR kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten der Exozet-Gruppe. Die übrigen sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen 413 TEUR.

6.13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 bilanziert der GSG-Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.473 TEUR (31.12.2014 0 TEUR). Diese beinhalten Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Investitionsdarlehen sowie genutzte Kontokorrentlinien der Exozet-Gruppe.

6.14 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 137 TEUR beinhalten vertraglich vereinbarte Kundenvorauszahlungen auf noch nicht erbrachte Leistungen der Exozet-Gruppe.

6.15 sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 819 TEUR beinhalten überwiegend Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter.

6.16 Ergebnis Beteiligungsgeschäft

1.01. bis 30.06.2015	1.01. bis 30.06.2014
TEUR	TEUR
2.658	711

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 wurden Gewinne in Höhe von 3.386 TEUR (1.01. - 30.06.2014 834 TEUR) aus der Fair-Value-Bewertung der Portfoliounternehmen erzielt. Die Gewinne resultierten aus der Ausweitung der Beteiligungserwerbe und den gestiegenen Fair Values von 30 Portfoliounternehmen, teilweise auch währungsbedingt.

Gleichzeitig wurden Verluste in Höhe von 703 TEUR (1.01. - 30.06.2014 121 TEUR) aus der Fair-Value-Bewertung und in Höhe von 25 TEUR (1.01. - 30.06.2014 54 TEUR) aus dem Verkauf von Finanzanlagen erzielt. Für weitere Informationen verweisen wir auf die bereits ausgeführten Darstellungen zu den Finanzanlagen. Im Berichtszeitraum wurden keine Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen generiert (1.01. - 30.06.2014 52 TEUR).

6.17 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse vergleichen sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres 1. Januar bis 30. Juni 2014 wie folgt:

1.01. bis 30.06.2015	1.01. bis 30.06.2014
TEUR	TEUR
13	41

Im Berichtszeitraum wurden 13 TEUR (1.01. - 30.06.2014 41 TEUR) Umsatzerlöse erzielt. Grund für den Rückgang im ersten Halbjahr 2014 war, dass im ersten Halbjahr 2014 Transaktionskosten an Portfoliounternehmen weiter belastet wurden wohingegen im ersten Halbjahr 2015 die Umsatzerlöse insbesondere aus der Weiterbelastung von Personalkosten generiert wurden.

6.18 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge vergleichen sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres 1. Januar bis 30. Juni 2014 wie folgt:

1.01. bis 30.06.2015	1.01. bis 30.06.2014
TEUR	TEUR
76	0

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträge aus der Nachaktivierung von Kosten für künftige Kapitalmaßnahmen.

6.19 Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriell Vermögenswerte

Während im ersten Halbjahr 2014 keine Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie auf Sachanlagen erfolgten, wurden im ersten Halbjahr 2015 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6.374,75 EUR vorgenommen. Ursächlich hierfür waren im ersten Halbjahr 2015 anteilig gebuchte Abschreibungen auf eine im Geschäftsjahr 2014 erworbene Webseite, die über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 36 Monaten linear abgeschrieben wird sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR aber nicht mehr als 1.000 EUR, für die ein Sammelposten gebildet wurde, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

6.20 Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtszeitraumes vergleichen sich zum Vorjahr wie folgt:

	Aufwendungen der GSG laut Ge- samtergebnis- rechnung	Mit der GF- und H-Verg. Verrech- nete Aufwendun- gen an die GSGM	An andere Ge- sellschaften weiter belas- tete Aufwen- dungen	Von der GSG wirtschaftlich getragene Auf- wendungen	Aufwendungen der GSG laut Ge- samtergebnis- rechnung
	1.01. bis 30.06. 2015			1.01. bis 30.06.2015	1.01. bis 30.06.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	139	87	0	52	47
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Rechts- und Bera- tungskosten	139	23	0	116	126
Sonstige Steuern	103	0	0	103	41
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	65	0	0	65	50
Kosten im Rahmen des geplanten Börsengangs	56	0	0	56	0
Miete	31	26	5	0	1
Miete für Investor Re- lations Zwecke	15	0	0	15 ¹	
Wohltätige Spenden	21	0	0	21	0
Werbe- und Reisekos- ten	15	5	0	10 ¹	14
Versicherungen und Beiträge	14	0	0	14	8
Satzungsmäßige Auf- sichtsratsvergütung	11	0	0	11	11
Bürobedarf	6	3	0	3 ¹	0
Bewirtung	3	0	0	3 ²	1
Fortbildungskosten	2	2	0	0	1
Sonstiges	15	1	0	14 ³	66
Summe sonstige be- triebliche Aufwen- dungen ohne GF- und HF-Vergütung	496	60	5	431	319
Geschäftsführungs- und Haftungsvergü- tung der GSGM	149	-147	0	296	0
Investment Advisory Honorar der Gerlinger & Partner GmbH	0	0	0	0	83
Gesamte sonstige be- triebliche Aufwen- dungen	644	-87	5	727	402
Gesamt sonstige be- triebliche Aufwen- dungen und Personal- aufwand	783	0	5	779	449

1 Für Investor Relations Zwecke

2 Für Investor Relations Zwecke und Aufsichtsratssitzungen

3 Eine Sonderkostenrechnung im Rahmen der Miete in Höhe von 8 TEUR steht zum Bilanzstichtag noch zur Verrechnung mit der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung aus. Die Verrechnung wird im Folgemonat nachgeholt, sodass dieser Aufwand nicht von der GSG getragen wird, sondern von der GSGM.

Der Personalaufwand ist mit 139 TEUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (47 TEUR) um 92 TEUR gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einer rechtlichen Umstrukturierung von der AG in eine KGaA, da im ersten Halbjahr 2014 ausschließlich der Vorstand über die AG vergütet wurde, die weiteren Mitarbeiter waren in der Gerlinger & Partner GmbH angestellt. Mit der Umwandlung der Gesellschaft wurde das Personal in die KGaA übernommen. Die dadurch bei der KGaA anfallenden Personalaufwendungen werden allerdings im Rahmen der Berechnung der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die nun geschäftsführende Komplementärin weiterbelastet, mit Ausnahme der Personalaufwendungen, die im Rahmen des anstehenden Börsengangs entstanden sind. Der den AG-Vorstand ersetzende KGaA-Geschäftsführer wird nun auch von der Komplementärin vergütet.

Der Personalaufwand in Höhe von 139 TEUR im ersten Halbjahr 2015 beinhaltet die Vergütungen der Angestellten der GSG, aber nicht die Vergütungen des Geschäftsführers und des Prokuristen der Komplementärin, die von der Komplementärin vergütet werden. Von den Personalaufwendungen in der GSG wird ein Teilbetrag von 87 TEUR mit der an die Komplementärin zu zahlende Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung verrechnet, so dass die GSG wirtschaftlich nur die restlichen Personalkosten in Höhe von 52 TEUR getragen hat, die für Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung der GSG unter anderem durch die Börseneinführung angefallen sind.

Im Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.01. - 30.06 2014) und danach bis zum 31. August 2014 war die Gerlinger & Partner GmbH als Investment Advisor beauftragt. Der Auftrag der Gerlinger & Partner GmbH endete mit der Umstrukturierung der Gesellschaft in eine GmbH & Co. KGaA am 31. August 2014.

Seit dem 15. August 2014 hat die Komplementärin, die German Startups Group Berlin Management GmbH, die Geschäftsführung inne und trägt die Komplementär-Haftung.

Die laufende Vergütung der geschäftsführenden Komplementärin betrug in dem Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 149 TEUR. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug die entsprechende Vergütung an die Gerlinger & Partner GmbH 83 TEUR. Der Anstieg der Geschäftsführungsvergütung ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit und dem damit einhergehenden signifikantem Wachstum des Beteiligungsportfolios der GSG zurückzuführen.

Im Detail berechnet sich die Vergütung der geschäftsführenden und haftungstragenden Komplementärin wie folgt:

Für die Übernahme der Haftung als persönlich haftende Gesellschafterin erhält die Komplementärin einen Betrag in Höhe von 3 TEUR pro Jahr.

Für die laufende Geschäftsführung erhält die Komplementärin eine feste Vergütung in Höhe von 168 TEUR pro Jahr, die sich jährlich um 8 TEUR erhöht. Diese Vergütung entfällt, sobald die Gesellschaft eine IFRS-Bilanzsumme in Höhe von 50 Mio. EUR erreicht hat.

Die Komplementärin erhält zudem eine monatliche variable Vergütung in Höhe von 0,2083 Prozent der jeweils zum Monatsultimo festgestellten IFRS Bilanzsumme bis zu einer IFRS Bilanzsumme in Höhe von 100 Mio. EUR und in Höhe von 0,1667 Prozent auf den eine IFRS Bilanzsumme von 100 Mio. EUR übersteigenden Betrag.

Die anhand voranstehender Vergütungsbestandteile berechnete Bruttovergütung wird reduziert in Höhe der von der GSG getragenen Aufwendungen des allgemeinen Geschäftsbetriebs einschließlich der Aufwendungen für Personal, Mieten und Reisekosten. Faktisch trägt die Komplementärin damit die Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebs der GSG, durch eine verminderte Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung. Von der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung nicht in Abzug gebracht werden die Aufwendungen der GSG für deren eigene gesellschaftsrechtliche Entität, Anschaffungsnebenkosten der Beteiligungen sowie Aufwendungen, die mit der Finanzierung der GSG in Zusammenhang stehen.

Darüber hinaus hat die GSGM Anspruch auf Ersatz sämtlicher im Rahmen der Erfüllung ihrer Pflichten entstehenden Auslagen und Kosten mit Ausnahme der Vergütung ihrer Geschäftsführer. Insbesondere kann die GSGM für die Durchführung einer Due Diligence der GSG im eigenen Namen, aber auf Rechnung der GSG, Dritte (Rechtsanwälte, Steuerberater Wirtschaftsprüfer sowie sonstige notwendig werdende Berater) beauftragen.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden folgende Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebs von der Bruttovergütung der geschäftsführenden und haftungstragenden Komplementärin in Abzug gebracht:

	1.01. bis 30.06.2015
	TEUR
Rechnerische Brutto Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung der Komplementärin	296
Laufende Personalaufwendungen, die abzuziehen, also wirtschaftlich nicht von der GSG zu tragen sind	-87
Sonstige betriebliche Aufwendungen, die abzuziehen, also wirtschaftlich nicht von der GSG zu tragen sind	-60
An die Komplementärin geleistete Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung	<u>149</u>

6.21 Anschaffungsnebenkosten der Beteiligungen

Die Anschaffungsnebenkosten der Beteiligungen sind von 142 TEUR im ersten Halbjahr 2014 um 104 TEUR auf 38 TEUR im ersten Halbjahr 2015 zurückgegangen. Grund hierfür war im Wesentlichen ein Rückgang der durchschnittlich pro Beteiligungserwerb anfallenden Transaktionskosten durch die zunehmende Skalierung des Beteiligungsgeschäfts.

6.22 Ergebnis je Aktie

Zum Stichtag bestehen wie im Vorjahr keine potenziell verwässernden Eigenkapitalinstrumente, wie z.B. Stock-Options. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmen überein und berechnen sich als Quotient aus dem Gewinn, der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Berichtszeitraumes wie folgt:

	1.01. bis 30.06.2015	1.01. bis 30.06.2014
	EUR	EUR
Gewinn/Gesamtergebnis	1.951.008,72	159.212,35
Durchschnittliche Anzahl Aktien	6.566.882	3.620.183
Ergebnis je Aktie	0,30	0,04

6.23 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Konsolidierungseffekt wurde abgebildet. Der zum Stichtag ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Die erhaltenen Steuerzahlungen in Höhe von 3 TEUR (1.01. - 30.06.2014 0 TEUR) sowie die erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 13 TEUR (1.01. - 30.06.2014 10 TEUR) sind in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

6.24 Sonstige Pflichtangaben

Eventualverbindlichkeiten / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2015 bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 191 TEUR (31.12.2014 140 TEUR). Im Rahmen des Vorbereitungsprozesses einer geplanten Kapitalerhöhungstransaktion bekommen verschiedene Dienstleister im Gegenzug zur Gewährung von Nachlässen auf ihre üblichen Zeithonorare ein erfolgsabhängiges Honorar.

Bei erfolgreicher Durchführung der Kapitalerhöhungstransaktion bekommen sie deshalb eine Erfolgsprämie in Form von erhöhten Stunden-/Tagessätzen bzw. der Differenz zu den zuvor in Rechnung gestellten Zeithonoraren ausgezahlt.

Des Weiteren bestehen Zusagen für Beteiligungserwerbe an Portfoliounternehmen im Rahmen der Inkubationstätigkeit der Rheingau Founders GmbH sowie der Investitionstätigkeit des Rheingau Investors Club und für die Darlehensabgabe an die Rheingau Founders GmbH in Höhe von 51 TEUR (31.12.2014 133 TEUR).

Die Gesellschaft hat einen Untermietvertrag mit einem Beteiligungsunternehmen abgeschlossen. Die monatliche Miete beträgt 50 EUR der Mietvertrag ist mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Quartals kündbar.

Für Investoren Relations-Zwecke schloss die GSG mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 einen Service- und Dienstleistungsvertrag für die Inanspruchnahme von Büro- und Sitzungsräumlichkeiten in Frankfurt am Main inklusive der damit einher gehenden Leistungen für Büro- und Sekretariatservice sowie die Nutzung der vorhandenen und angebotenen Infrastruktur geschlossen. Der Mietzins beträgt monatlich pauschal 2.500 EUR zzgl. Umsatzsteuer. Der Vertrag ist zunächst fest für die Dauer von einem Jahr geschlossen und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr wenn er nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende der jeweils vereinbarten Laufzeit gekündigt wird. Die aus diesem Vertragsverhältnis entstehenden Aufwendungen sind dem Finanzierungsbereich der GSG zuzuordnen, sodass diese Kosten im Rahmen der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung nicht in Abzug gebracht werden. Zur detaillierten Berechnung der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung verweisen wir zu unseren diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 6.20.

Im ersten Quartal 2015 bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 120 TEUR gegenüber drei Banken. Zwischenzeitlich hat sich die Gesellschaft mit den Banken geeinigt, sodass aus dieser Auseinandersetzung zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 keinerlei Verpflichtungen mehr bestehen.

Die GSG ist derzeit Untermieterin von Räumlichkeiten mit einer Gesamtgröße von ca. 409 qm (inkl. eines Anteils an gemeinschaftlich mit der Untervermieterin genutzten Räumlichkeiten) am Platz der Luftbrücke 4-6, 12101 Berlin zu einer monatlichen Warmmiete netto von derzeit 9.560,16 EUR. Das Mietverhältnis begann am 11. Mai 2015 und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Seit Mietbeginn ist die Cooperativa Untermieterin in diesen Geschäftsräumen. Der Mietzins des Untermietverhältnisses beträgt etwa 1/3 der Nettowarmmiete, mithin 3.186,72 EUR pro Monat. Unter Berücksichtigung des Untermietverhältnisses mit der Cooperativa trägt die GSG aus dem Mietverhältnis eine monatliche Warmmiete netto in Höhe von 6.373,44 EUR, die als Aufwand der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig von der an die German Startups

Group Berlin Management GmbH zu zahlende Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung in Abzug gebracht wird, sodass die German Startups Group Berlin Management GmbH wirtschaftlich die Miete der Büroräume in Tempelhof trägt, nicht die GSG. Zur detaillierten Berechnung der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung verweisen wir zu unseren diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 6.20.

Risikomanagement und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Risikomanagement betrifft im Wesentlichen das Beteiligungscontrolling. Dieses wird von zwei Mitarbeitern der Gesellschaft durchgeführt. Seit 2014 wird das Beteiligungscontrolling für alle Unternehmen, an denen eine Beteiligung besteht, vollständig auf Quartalsbasis durchgeführt.

Zwecks Finanzierung der Erweiterung des Beteiligungsportfolios plante die Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2015 einen Börsengang durchzuführen. Der Angebotszeitraum für die Ausgabe von 22.098.075 auf den Namen der Aktionäre lautenden Aktien begann am 8. Juli 2015 und sollte ursprünglich am 15. Juli 2015 enden. Die Einbeziehung der Aktien in den Handel im Entry Standard an der Frankfurter Börse war für den 17. Juli 2015 geplant. Auf Grund des im Zeitraum des geplanten Börsengangs vorherrschendem fragilen Marktumfeldes, basierend auf den Börsenturbulenzen in China und der Schuldenkrise in Griechenland, hat sich die Gesellschaft dazu entschlossen, den geplanten Börsengang zu verschieben, bis sich die Lage verbessert hat. Die Verschiebung des Börsengangs hat keinen wesentlichen Einfluss auf den positiven Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft

Mit Handelsregistereintragung vom 15. August 2014 wurde die vormals German Startups Group Berlin AG in die German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA umgewandelt.

Die Geschäftsführung erfolgt seit dem 1. September 2014 durch die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin, German Startups Group Berlin Management GmbH, Berlin. Sie ist befugt die Gesellschaft allein zu vertreten.

Die German Startups Group Berlin Management GmbH hat im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 eine Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung in Höhe von 149 TEUR erhalten. Bezüglich weiterer Informationen bezüglich der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung verweisen wir auf Punkt 6.20.

Unternehmen	Beziehung
Cooperativa Venture Services GmbH	Nikolas Samios: Geschäftsführender Gesellschafter
Event Horizon Capital & Advisory GmbH	Martin Korbmacher: Geschäftsführer
Gerlinger & Partner GmbH	Christoph Gerlinger: Geschäftsführender Gesellschafter
KK & K Invest GmbH, (vormals: Koning Unternehmensberatung UG)	Gerhard Koning, Geschäftsführer und Gesellschafter
Wiredworld Holding GmbH	Nikolas Samios: Geschäftsführender Gesellschafter

Inga Gerlinger hat im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 Honorare für Beratungsleistungen in Höhe von 24 TEUR (1.01. - 31.12.2014 26 TEUR) bezogen. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber Inga Gerlinger Verbindlichkeiten in Höhe von 2 TEUR (31.12.2014 0 TEUR).

Mit der Gerlinger & Partner GmbH wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung von Personalkosten in Höhe von 8 TEUR (1.01. - 31.12.2014 6 TEUR) erzielt. Aus den weiterbelasteten Personalkosten bestehen zum 30. Juni 2015 Forderungen in Höhe von 1 TEUR (31.12.2014 1 TEUR) gegenüber der Gerlinger & Partner GmbH. Im Berichtszeitraum stellte die Gerlinger & Partner GmbH der GSG Auslagen und Personalkosten in Höhe von 1 TEUR in Rechnung. Daraus bilanziert die GSG zum 30. Juni 2015 Verbindlichkeiten gegenüber der Gerlinger & Partner GmbH in Höhe von 18,99 EUR.

Zwischen der Cooperativa Ventures Services GmbH und der GSG bestand im Berichtszeitraum von Januar bis Mai ein Untermietverhältnis über die hälftige Büronutzung der von der Cooperativa Ventures Services GmbH als Hauptmieter angemieteten Flächen in Berlin. Der Untermietvertrag beinhaltete die Nutzung von Büroflächen, verschiedene Dienstleistungen sowie die Nutzung eines Teils der von der Cooperativa zur Verfügung gestellten Hardware.

Der monatliche Mietzins (inklusive aller Nebenkosten) betrug 4 TEUR. Im Berichtszeitraum zahlte die GSG insgesamt einen Mietzins in Höhe von 18 TEUR. Der von der GSG gezahlte Mietzins wurde vollumfänglich bei der Berechnung der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung in Abzug gebracht, so dass die 18 TEUR wirtschaftlich von der Komplementärin getragen wurden, nicht von der GSG. Zur detaillierten Darstellung der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 6.20. Der Mietvertrag endete mit Kündigung zum 10. Mai 2015. Aus dem Mietverhältnis bestehen zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten der GSG gegenüber der Cooperativa.

Ab Mai 2015 ist die Cooperativa Untermieterin der GSG in den neu angemieteten Geschäftsräumen in Berlin. Der Mietzins des Untermietverhältnisses beträgt etwa 1/3 der Nettowarmmiete, mithin 3 TEUR pro Monat. Insgesamt entrichtet die Cooperativa im Berichtszeitraum

eine Nettowarmmiete an die GSG in Höhe von 5 TEUR. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber der Cooperativa.

Im Berichtszeitraum stellte die Event Horizon Capital & Advisory GmbH der GSG Honorare in Höhe von 13 TEUR (1.01. - 31.12.2014 19 TEUR) in Rechnung, für Beratungsleistung in Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang. Die abgerechneten Beratungsleistungen beziehen sich ausschließlich auf den geplanten Börsengang. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber der Event Horizon Capital & Advisory GmbH Verbindlichkeiten in Höhe von 2 TEUR (31.12.2014 0 TEUR). Forderungen seitens der Event Horizon Capital & Advisory GmbH gegenüber der GSG bestehen nicht (31.12.2014 0 TEUR).

Im Berichtszeitraum stellte die KK & K Invest GmbH (ehemals Koning Unternehmensberatungs UG) der GSG Honorare in Höhe von 11 TEUR (1.01. - 31.12.2014 10 TEUR) in Rechnung, für Beratungsleistung in Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang. Die abgerechneten Beratungsleistungen beziehen sich ausschließlich auf den geplanten Börsengang. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber dieser Gesellschaft keine Verbindlichkeiten. Forderungen seitens der KK & K Invest GmbH gegenüber der GSG bestehen nicht.

Die German Startups Group Berlin Management GmbH hat im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 eine Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung in Höhe von 149 TEUR (1.01. - 31.12.2014 74 TEUR) erhalten. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen (31.12.2014 weniger als 4 TEUR) oder Verbindlichkeiten (31.12.2014 0 TEUR) gegenüber der German Startups Group Berlin Management GmbH. Zur detaillierten Darstellung der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 6.20.

Berlin, den 30. August 2015



Christoph Gerlinger

Für die geschäftsführende Komplementärin

Für die German Startups Group wesentliche Minderheitsbeteiligungen an operativ tätigen Unternehmen zum 30.06.2015:

Firma	Kommerzieller Name	Produkt/Geschäftsmodell	Marktsegment	Reifegrad	Beteiligungsquote
Arena RK Limited	Returbo	E-Commerce Retouren-Abwicklung	E-Commerce	Growth	7,15% ^x
ayondo Holding AG	Ayondo	CFD- und Social Trading	FinTech	Growth	0,57%
BAT Household Services GmbH	Book a Tiger	Online-Putzkraft-Vermittlung	Online Services	Early	1,18% ^x
CA Customer Alliance GmbH	Customer Alliance	Hotel-Bewertungsmanagement- und vertriebstool	Digital Content, Publishing & CRM	Early	2,54%
Ceritech AG	Ceritech	Neuartige Gewinnung Seltener Erden	High Technology & Others	Early	5,59%
Circus Internet GmbH	Meine Spielzeugkiste	Kinderspielzeug-Abonnements	Social Network & Sharing Economy	Early	2,60%
CRX Markets AG	CRX Markets	Supply-Chain-Finance-Handelsplattform	FinTech	Early	2,44%
datapine GmbH	Datapine	Unternehmensdatenanalyse und -visualisierung	SaaS, BigData & AdTech	Early	5,70%**
Delivery Hero Holding GmbH	Delivery Hero	Online-Plattform für Essenslieferdienste	Online Services	Growth	0,06%*
Dr. Z Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Dr. Z	Angebot von „Zahnersatz ohne Zuzahlung“	High Technology & Others	Growth	4,00%
ePetWorld GmbH	Hundeland und Katzenland	Online-Shop für Tierbedarf	E-Commerce	Growth	1,28%
eWings.com GmbH	eWings	Online-Plattform für Flugbuchungen	Online Services	Seed	2,80%
Itembase Inc.	Itembase	Organisationstool für Online-Käufe	SaaS, BigData & AdTech	Early	3,84%***
Kollwitz	Junique	Online-Shop für erschwingliche	E-Commerce	Early	1,31%

Firma	Kommerzieller Name	Produkt/Geschäftsmodell	Marktsegment	Reifegrad	Beteiligungsquote
Internet GmbH		Kunst			
Mister Spex GmbH	Mister Spex	Online-Shop für Brillen und Kontaktlinsen	E-Commerce	Growth	0,66% ^x
Mysafetynet Limited	Friendsurance	Peer-to-Peer-Online-Versicherungen	FinTech	Growth	2,47%
Pyreg GmbH	Pyreg	Karbonisierungsanlage zur Schlackeaufbereitung	High Technology & Others	Early	2,53%
reBuy reCommerce GmbH	reBuy	Online-An- und Verkauf gebrauchter Gegenstände	E-Commerce	Growth	0,26%
remerge GmbH	Remerge	App-Marketing und Retargeting	SaaS, BigData & AdTech	Early	1,59%
Scalable Capital GmbH	Scalable Capital	Online-Asset-Management	FinTech	Seed	3,31%
simplesurance GmbH	Schutzklick	Sachversicherungen zur Einbindung in Online-Shops	FinTech	Growth	2,68%**
SoundCloud Ltd.	SoundCloud	Musikplattform und Community	Digital Content, Publishing & CRM	Growth	0,20%*
TVSMILES GmbH	TVSMILES	App-Bonusprogramm für TV-Werbung	SaaS, BigData & AdTech	Early	5,28%
WunderCar Mobility Solutions GmbH	Wundercar	Online-Plattform und App für Mitfahrgelegenheiten	Social Network & Sharing Economy	Early	0,76% ^x

*Indirekte Beteiligung

**Direkte und indirekte Beteiligung

^x Vorgänge, die zur angegebenen Beteiligungsquote führen, sind zum 30.06.15 teilweise noch nicht im Handelsregister eingetragen, jedoch bereits wirksam vereinbart.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

	1.1.-30.6. 2015 TEUR	1.1.-30.6. 2014 TEUR
Gewinn	1.951	159
Zahlungsunwirksame Änderung der zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen	-2.683	-670
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen	25	2
Zahlungsunwirksame Veränderung der latenten Steuern, Abschreibungen auf Anlagevermögen, der langfristigen Rückstellungen	58	20
Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.373	49
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.361	-19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-659	-459
Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Gewährung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	-2.179	-1.707
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-2	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-4	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	616	50
Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen	-958	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.527	-1.657
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Grundkapital)	655	1.007
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalrücklage)	1.310	1.108
Verminderung der Kapitalrücklage durch Kosten für die Kapitalerhöhung	-52	-231
Auszahlungen für Kosten für zukünftige Kapitalerhöhungen	-784	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.400	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.529	1.884
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-657	-232
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.751	1.822
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.094	1.590
Liquide Mittel zum Stichtag	1.094	1.590

* In den beiden Berichtszeiträumen wurden Sachkapitalerhöhungen durchgeführt, dabei wurden Finanzanlagen eingebracht.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung stellen sich für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Den Aktionären der German Startups Group zustehendes Eigenkapital	Ausgleichsposten Anteile Minderheits- gesellschafter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2015	6.551.250,00	5.320.290,12	2.246.514,28	14.118.054,40	0,00	14.118.054,40
Kapitalerhöhungen	848.375,00	1.793.375,00	0,00	2.641.750,00	0,00	2.641.750,00
Kosten der Kapitalbeschaffung		-52.276,63	0,00	-52.276,63	0,00	-52.276,63
Zugang Ausgleichsposten Anteile Minderheitsgesellschafter aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	831.624,45	831.624,45
Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015	0,00	0,00	1.951.008,72	1.951.008,72	0,00	1.951.008,72
30. Juni 2015	7.399.625,00	7.061.388,49	4.197.523,00	18.658.536,49	831.624,45	19.490.160,94

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung stellen sich für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Den Aktionären der German Startups Group zustehendes Eigenkapital	Ausgleichsposten Anteile Minderheits- gesellschafter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2014	3.463.500,00	1.736.406,75	811.951,51	6.011.858,26	0,00	6.011.858,26
Kapitalerhöhungen	1.731.750,00	2.013.600,00	0,00	3.745.350,00	0,00	3.745.350,00
Kosten der Kapitalbeschaffung		-231.118,63		-231.118,63	0,00	-231.118,63
Zugang Ausgleichsposten Anteile Minderheitsgesellschafter aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014	0,00	0,00	159.212,35	159.212,35	0,00	159.212,35
30. Juni 2014	5.195.250,00	3.518.888,12	971.163,86	9.685.301,98	0,00	9.685.301,98

KONTAKT UND IMPRESSUM

IR-KONTAKT

cometis AG

Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel +49.611.205855-61
Fax +49.611.205855-66
E-Mail kuhn@cometis.de

IMPRESSUM

German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA

Platz der Luftbrücke 4-6
12101 Berlin

Tel +49.30.6098890.80
Fax +49.30.6098890.89
E-Mail ir@german-startups.com